Tvind – Wikipedia

de.wikipedia.org/wiki/**Tvind**Anfänge in den 1970er Jahren

Gegründet wurde die Tvind-Schule von einer Gruppe junger Menschen im Jahre 1973. Mehrere junge Lehrer begaben sich mit Kleinbussen auf eine Exkursion nach Indien, Afghanistan und anderen Ländern. Unter der Prämisse *„Reisen und Lernen“* gründeten sie somit das erste Schul-projekt, welches sich das *„Notwendige Seminar“* nannte und eine Ausbildung zum Lehrer als Ziel setzte. Im Vordergrund stand dabei Amdi Petersen, der maßgeblich dieses Projekt prägte. Im nördlichen Jütland bei Ringkøbing wurde dann ein alter Bauernhof (Tvind Gaarden) gekauft, worauf sich dann auch der Name *Tvind* bezieht und zu einer Schule umgebaut. Während der Ölkrise und der Energiediskussionen in den 1970er Jahren starteten die damaligen Teilnehmer des Lehrerseminars das Projekt der *Tvind-Mühle*. Ziel war es, zu beweisen, dass mit Windenergie eine Alternative zu Kernenergie vorhanden war. Per Annonce wurden Menschen zum Bau des größten Windkraftwerks der Welt gesucht. Am 26. März 1978 begannt die Stromproduktion. Die mit einem gebrauchten Getriebe, Generator und Hauptlager gebaute Anlage war für mehrere Jahre die größte Windkraftanlage der Welt[1]. Gleichzeitig wuchs das Schulprojekt stetig an. Es wurden eine Privatschule (Friskole) und eine Nachschule (Efterskole) gegründet. Später kamen dann noch eine Realschule/Gymnasium, sowie eine "Technische Produktionsschule" (entspr. einer Berufsschule für technische Berufe) hinzu.

Tvind erfreute sich damals großer Popularität, wenn auch nicht in Dänemark selbst, wo alternative Schulen aufgrund der liberalen Schulgesetze recht zahlreich waren. Zu Beginn wurden die *„Hip-pies“* in der ländlich geprägten Umgebungs als *„linke Spinner“* oder *„haschischrauchende Weltver-besserer“* belächelt. Später wuchsen die Vorurteile und resultierten auch in Handgreiflichkeiten zwischen Tvindschülern und Ansässigen. Dennoch zog *Tvind* viele junge Menschen aus Skandi-navien, England und auch Deutschland an. Ein besonderer Reiz stellte das Prinzip „*Reisen und Lernen*“ dar. Hierzu stand das in Dänemark sehr bekannte Märchen "Pelle der Eroberer" Pate, indem ein Teil der Kernbotschaft die Notwendigkeit des Reisens und Lernens in Einheit beschreibt. So hatte jede Schule alte Busse, welche ausgebaut wurden mit Schlafmöglichkeiten und quasi als fahrende Klassenzimmer für lange Studienreisen dienten. Ziele waren sowohl der nordafrikanische als auch der asiatische Raum. In den 80ern expandierte *Tvind* und mehrere neue Schulen wurden an anderen Orten innerhalb Dänemarks gegründet, später dann auch in anderen Ländern, bis hin in die USA. Wegen der liberalen Gesetzgebung Dänemarks gegenüber alternativen Schulen konn-te sich *Tvind* mit staatlicher Unterstützung (bis zu 85 %) finanziell schnell ausbauen. Innerhalb der sogenannten *Lehrergruppe* galt das Prinzip, dass die Gehälter in einen Gemeinschaftsfond wanderten und jeder Einzelne ein Taschengeld erhält.